

Aufklärung anno dazumal

„Eine Kraftquelle der Liebe ist die natürliche und gesunde Lebensführung. Schlafe zur rechten Zeit und genügend lang, doch wälze dich nicht faul im Bett herum!“ Solche hilfreichen Ratschläge erleichtern das geschlechtliche Erwachsenwerden ungemein. Meinte man zumindest in den Fünfzigern, als Jungs noch Burschen und Mädchen noch Mädels waren. Brisante Sexualkudetipps wie diese gibt es auf der Site Mit16.de – aus den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren. Vieles war eindeutig damals: „Die Frau sollte nie vergessen, daß sie neben ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter auch die hat, im umfassenden Sinne des Wortes die Geliebte ihres Mannes zu sein.“ So mahnte Jane Viers anno 1952. Die weibliche Selbstverwirklichung befand sich noch im Embryonalstadium. Aber die vorsintflutlich anmutenden Verhaltensregeln haben auch etwas Gutes: Sie erheitern die heutigen Webleser mit Skurrilitäten wie diesen: „Die

ehelichen Handlungen sollten niemals bei strahlender Beleuchtung vorgenommen werden. Dies erfordert das Schamgefühl der Frau. Ihr Körper ist kein Schauobjekt für den Mann!“ So der Sex-Bestseller „Die Kunst der Erregung“ von 1955.

Sehr unterhaltsam, optisch passend altmodisch und darum ein absolutes Muss

Was Mann kaum zu fragen wagt ...

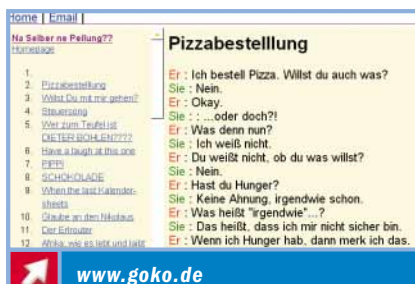


Aus dem Nähkästchen

Eine echte Webperle ist diese Site. Sie veröffentlicht Online-Geständnisse von Zeitgenossen, die ihr schlechtes Gewissen plagt. Weil sie aber nicht den Mut haben, die Betroffenen persönlich anzusprechen, stellen sie ihre Beichten lieber ins Netz – damit auch jeder mitlesen kann. Zum Beispiel, was die Onlinerin „sugar-hill“ mit ihrem verheirateten Geliebten erlebte und jetzt endlich mal seiner Frau sagen möchte. Und dem User mit dem Pseudonym „angearscht“ tun nun die Leute aufrichtig Leid, denen er jahrelang bei Boxkämpfen blaue Augen zugefügt hat.

Die Site, die den Beichtstuhl ersetzt

„Ich kann es Dir nicht ins Gesicht sagen, aber es muss raus!“ Einfach toll



Jede Menge Unsinn

Eine Sammlung Zwerchfell-Strapazierer: Ob der sinnlose Dialog zwischen Frau und Mann über eine Pizzabestellung, der Steuerung als Audiofile oder der Liebesbrief eines Zweitklässlers – das Klicken lohnt.



Phallus für die Couch

Ein überdimensionaler Penis macht sich gut im Sex-Shop, nicht im Wohnzimmer – meint man. Von wegen: Ein amerikanischer Online-Versender namens Dick Johnson lockt auf seinen Seiten unter dem Motto „Size does matter“ mit

Riesen-Dildos aus weichem Samt, in Farben wie „Cream“, „Cocoa“ oder „Cherry“. Die Dinger sehen ziemlich lebensecht aus, sind auch garantiert weich und kuschelig. Zwanzig Dollar kostet die mittlere Größe, wer die Jumbo-Ausführung will, muss dreißig Dollar hinlegen. Dazu kommen noch zwanzig Dollar Versand-Gebühren für die Bestellung von Europa aus. Auch im Angebot: kugelförmige Stoff-Brüste.

Samt-Dildos sind Geschmackssache

Für den Besuch der Schwiegermutter ungeeignet: Penis-Kissen als Raumdeko